A2 GRÜNE JUGEND SAAR fordert Steuer auf süßes Gift!

Antragsteller*in: Tim Gilzendegen, Jeanne Dillschneider (LAG Mobilität, Digitalisierung und Gesundheit)

Die Grüne Jugend Saar fordert Maßnahmen, die der zunehmenden Fettleibigkeit und Folgeerkrankungen wie Herzkrankheiten oder Typ-2-Diabetes entgegensteuern. Zucker, insbesondere der Haushaltszucker Saccharose ist mittlerweile einer der größten Bestandteile unserer Ernährung. Grund ist, dass er als billiger Zusatzstoff Produkte streckt und haltbar macht. Außerdem wird dadurch triebhaftes Essen ausgelöst. Jede*r Durchschnittsbürger*in nimmt jeden Tag etwa 70 Gramm an zugesetztem Zucker zu sich, da die Lebensmittelindustrie vielen Nahrungsmitteln künstlich Zucker zuführt. Die Gefahren sind mittlerweile unumstritten. Der hohe Zuckerkonsum führt langfristig zu Adipositas und Typ-2-Diabetes, woran mehr als 6 Millionen Menschen in Deutschland leiden. Für die Grüne Jugend Saar ist klar, dass die Gesundheit der Menschen geschützt werden sollte. Auch aus wirtschaftlicher Sicht kann es nicht lohnend sein, dass 70% der Ausgaben im Gesundheitswesen auf vermeidbare, durch Zucker ausgelöste Erkrankungen zurückgehen. Eine Maßnahme ist die Einführung einer Zuckersteuer nach dem Vorbild Großbritanniens. Höhere Preise führen besonders bei einkommensschwachen Gruppen zu einer starken Senkung des Zuckerkonsums. Außerdem haben in Großbritannien Hersteller*innen reagiert und die Menge an Zucker in Softdrinks drastisch verringert. Die Grüne Jugend Saar fordert außerdem die Einführung einer Ampel-Kennzeichnung auf Lebensmitteln, damit Verbraucher*innen selbstbestimmt ihren Konsum regeln können. Viele zuckerhaltige Lebensmittel werden mit Begriffen “Light” und “Low-Fat” vermarktet, während die Angabe der Inhaltsstoffe intransparent bleibt und in die Irre führt. Darum sollten Bürger*innen genau einschätzen können, wie gesund die Lebensmittel tatsächlich sind. Auch sollte verstärkt an Schulen über die Gefahren einer zuckerhaltigen Ernährung aufgeklärt werden. Oftmals sind Eltern über die Menge an Zucker in Softdrinks, Fruchtjoghurt oder Müsliriegeln nicht informiert. Außerdem sollten verstärkt Projekte gefördert werden, die zu einer gesunden und ausgewogen Ernährung aufrufen. Die Grüne Jugend Saar sieht das Recht auf Information, den Schutz der Gesundheit und die Aufklärung im Mittelpunkt und fordert die Bundes- und Landesregierungen zum Handeln auf.